

Erfahrungsbericht Auslandssemester 4. Semester Griffith University, Gold Coast Campus, Australien

14.02.2020 – 07.06.2020

DHBW Stuttgart, International Management for Business and IT

WWI2018I

Inhalt

Vorwort.....	2
1. Vorbereitung.....	2
1.1 Bewerbung	2
1.2 Visum/ Auslandskrankenversicherung	2
1.3 Flug.....	3
2. Ankunft und erste Tage.....	3
2.1 Abholservice der Griffith	3
2.2 Wohnen an der Gold Coast	3
2.3 Griffith Community	4
3. Organisation.....	5
3.1 Internet	5
3.2 Öffentliche Verkehrsmittel.....	5
4. Kurse	5
4.1 Business Data Analysis 1305AFE	6
4.2 Quantitative Methods for Business and Finance 2306AFE	6
4.3 Financial Accounting 2108AFE	6
4.4 Mobile Application Development 3701ICT	7
5. Reisen.....	7

Vorwort

Im Zeitraum von Februar bis Juni 2020 habe ich mein Auslandstheoriesemester an der Griffith University an der Gold Coast absolviert.

Da ich aber im Vergleich zu Kommilitonen in den Vorjahren zumindest für die Hälfte meines Auslandssemesters durch das Coronavirus eingeschränkt war, empfiehlt es sich womöglich gerade was das Reisen angeht, zumindest einen zweiten Erfahrungsbericht zu lesen.

1. Vorbereitung

1.1 Bewerbung

Nach der Bewerbung intern an der DHBW und der Genehmigung des Unternehmens, wurden die Bewerbungsunterlagen an die Partnerorganisation der DHBW „GoStralia“ weitergereicht. Generell lief die ganze Planung über diese Organisation, was einem einiges an Stress erspart hat.

Eingereicht werden mussten:

- Bewerbungsdeckblatt der Organisation
- Liste mit Kursen, die man in Australien belegen möchte und die man vorher mit dem Studiengangsleiter abgeklärt hatte
- Beglaubigte Kopie des Abiturzeugnisses
- Bisherige Hochschulnoten (Transcript of Records)
- Nachweis der Englischkenntnisse (Cambridge Certificate, TOEFL oder auch gute Leistungen im Abitur)
- Beglaubigte Kopie des Reisepasses

Nachdem GoStralia die Unterlagen versandt hat, erhält man relativ schnell nach 2-3 Wochen das CoE (Confirmation of Enrolment).

Damit ist der Bewerbungsprozess aber noch nicht abgeschlossen. Erst nachdem die Studiengebühren überwiesen sind, ist man offiziell an der Griffith eingeschrieben. Daher gilt: Wer zuerst kommt, malt zuerst. Ich hatte den Fehler gemacht und relativ lange mit der Überweisung gewartet. Da sich die Kurse an der Griffith relativ schnell füllen, beziehungsweise viele Leute ihre Kurswahl auch noch kurz vor Uni-Start abändern, kann es zu Engpässen kommen. Wer die Studiengebühren überwiesen hat, bekommt schnell Zugriff auf die myGriffith-Website, die das Gegenstück zu Moodle an der DHBW darstellt. Hierüber kann man sich dann selbst seinen Stundenplan erstellen. Da natürlich jeder ein langes Wochenende will, sind die Kurse und Workshops an Montagen und Freitagen sehr unbeliebt.

Deswegen: Je schneller man nach dem Überweisen der Studiengebühren auf myGriffith Zugriff hat, desto schneller kann man sich den Stundenplan so erstellen, dass man ein verlängertes Wochenende hat, das man auch sehr gut zum Reisen nutzen kann.

1.2 Visum/ Auslandskrankenversicherung

Das Studentenvisum ließ sich sehr einfach und unkompliziert online auf der Website der australischen Regierung beantragen. Hierbei waren keine Behördengänge nötig. Das Visum wird nach Bestätigung elektronisch auf eurem Reisepass hinterlegt, man muss also keinen Papierkram mit sich herumschleppen.

Zum Ausfüllen des Visumantrags braucht man circa eine halbe Stunde. Normalerweise ist nach dem Absenden des Formulars die Bestätigung des Visums innerhalb von fünf Minuten da, so war es zumindest bei Kommilitonen von mir. Ist man aber schon mehrmals außerhalb der EU herumgereist, vor allem im asiatischen Raum, wird jedes einzelne Visum das man jemals hatte geprüft. Daher dauerte

es bei mir 3 Wochen bis ich die Bestätigung des Visums hatte. Deshalb ist es empfehlenswert mit dem Antrag des Visums nicht bis zur letzten Sekunde zu warten.

Die Auslandskrankenversicherung, Overseas Student Health Cover (OSHC), wurde direkt mit den Studiengebühren bezahlt, da auch die Versicherung eine Voraussetzung für die Genehmigung der Einreise ist.

Ich hatte allerdings noch eine extra Versicherung für circa 240€ abgeschlossen, da das OSHC nur das mindeste abdeckt und Krankenhausaufenthalte eine sehr teure Sache in Australien werden können.

1.3 Flug

Auch beim Flug gilt, je früher man bucht, desto günstiger sind die Preise. Ich hatte mir über Expedia einen Rundflug gebucht. Auf dem Hinweg flog ich über Singapur nach Brisbane und auf dem Rückflug würde ich über Bali und Singapur mit jeweils mehrtägigen Aufenthalten zurück nach Frankfurt fliegen. Für alle 5 Flüge hatte ich knapp 1100€ gezahlt. Aber durch das Coronavirus wurden meine Pläne für meine Rückflüge durchkreuzt, weshalb es im Nachhinein doch schlauer gewesen wäre, die Flüge separat voneinander zu buchen.

GoStralia bietet in Kooperation mit STA-Travel vergünstigte Flüge nach Australien an, wobei der Rückflug flexibel gebucht werden kann.

2. Ankunft und erste Tage

2.1 Abholservice der Griffith

Nach knapp 21 Stunden reiner Flugzeit und kaum Schlaf kam ich am Abend in Brisbane an. Ich war in dem Fall sehr froh, den Abholservice der Griffith University gebucht zu haben. Gemeinsam mit fünf anderen Studenten aus allen möglichen Ländern wurden wir in einem Minivan zu unseren Unterkünften gebracht. Die Kosten hierfür übernahm die Griffith. Die Fahrt zur Gold Coast dauerte circa eine Stunde.

2.2 Wohnen an der Gold Coast

Generell lässt sich eines über das Wohnen an der Gold Coast sagen: Geht bloß nicht in das Studentenwohnheim der Griffith University!!

Außer der Nähe zur Universität und der Tatsache, dass man schon einen Wohnplatz vor Start des Semesters gefunden hat, gibt es keinerlei Vorteile. Die WGs sind mehr schlecht als recht ausgestattet und die Griffith räumt nach jedem Semester alle Utensilien wie Teller, Messer, Töpfe und sogar Bettdecken etc. aus den Wohnungen um die neuen Studenten dazu zu „zwingen“ ein Paket zur Wohnung dazuzukaufen, in dem eben diese Utensilien enthalten sind.

Außerdem sind die Wohnungen dort extrem überteuert. Studenten die ich kennenlernte zahlten dort AUS\$ 350-400 die Woche, je nach WG-Größe und das war ohne Strom und WLAN und die Lage des Studentenwohnheims ist wie zuvor erwähnt miserabel. Ich hingegen zahlte AUS\$200 die Woche, was

mit dem damaligen Wechselkurs circa 420€ im Monat waren mit Strom und WLAN. Für die Lage der Wohnung direkt am Strand, Pool und Tennisplatz war dies ziemlich preiswert.



Bild 1: Ausblick von der Wohnung in Richtung Stadt



Bild 2: Ausblick Wohnung in Richtung Strand

Ich hatte großes Glück meine Mitbewohner kurz vor meiner Reise nach Australien über Facebook kennenzulernen – generell empfiehlt es sich Facebook herunterzuladen, bevor man nach Australien geht, denn die Australier benutzen nur den Facebook Messenger und nicht WhatsApp. Außerdem gibt es eine Facebook Gruppe für alle Neustarter der Griffith, in denen sich auch relativ schnell WG-Gruppen bilden, da normalerweise jeder noch nach Mitbewohnern sucht um Wohnungen aufzufüllen. Man muss sich sowieso keine Sorgen um eine Wohnung in Australien machen. Der Wohnungsmarkt dort ist sehr schnelllebig, da man die Miete wöchentlich zahlt und so jede Woche meistens wieder neue Wohnungen auf dem Markt sind.

Daher ist es sehr empfehlenswert sich für die ersten zwei Wochen ein AirBnb zu mieten und innerhalb dieser Zeit eine Wohnung zu finden.

Nachdem meine erste WG wegen Corona aufgelöst wurde, da die Mehrheit meiner Mitbewohner heimfliegen musste, brauchte ich nur zwei Tage bis ich einen neuen Mietvertrag unterschrieben hatte. Um Wohnungen zu finden eignen sich die Websites flatmates.com.au und gumtree.com.au.

2.3 Griffith Community

Durch die Orientation-Week, bei der viele Pool-Partys, sowie Stadterkundungen etc. stattfanden, wie auch durch das breite Angebot an Clubs an der Griffith University, war es sehr einfach innerhalb der ersten paar Wochen neue Leute kennenzulernen.

Selbst während der Corona-Pandemie fand das Club-Angebot weiter online statt.

Auch bietet die Griffith an den ersten zwei Wochen den „Byron-Bay-Trip“ an – ich hatte mich nicht angemeldet, hatte es im Nachhinein aber bereut, da das bestimmt auch nochmal eine sehr coole Erfahrung gewesen wäre und man eben sehr viele Leute kennenlernt.

3. Organisation

3.1 Internet

WLAN an der Uni, sowie das WLAN in meiner Wohnung waren kostenlos. Für meinen mobilen Tarif beim Anbieter Optus zahlte ich AUS\$30 im Monat für 10GB Datenvolumen. Wenn man mit mehreren Studenten gemeinsam einen Tarif bucht gibt es für jede weitere Person in dem Tarif, zusätzlich zu dem Studentenrabatt, noch einen extra Rabatt.

3.2 Öffentliche Verkehrsmittel

Die Gold Coast Tram fährt die gesamte Gold Coast entlang und hat eine nahtlose Anbindung zum Airtrain, der einen sehr schnell nach Brisbane bringt.

Außerdem hält die Tram überall an der Gold Coast, weswegen es auch sehr einfach ist in Surfers Paradise, im Zentrum der Gold Coast zu wohnen und innerhalb von 15 Minuten an der Uni zu sein.

Für Trams und Busse an der Gold Coast braucht man eine GoCard auf die man Geld lädt und die man bei Betreten und Verlassen des öffentlichen Verkehrsmittels an einen Scanner halten muss.

4. Kurse

Nach Absprache mit meinem Studiengangsleiter und Abgleichen der vorgeschriebenen Kurse, hatte ich die Kurse über GoStralia eingereicht und auch relativ schnell die Genehmigung der Kurse erhalten.

Aber wie zuvor schon erwähnt, muss man beim Erstellen des Stundenplan relativ schnell sein, da selbst die Bestätigung des Kurses nicht automatisch heißt, dass man in dem Kurs eingeschrieben ist.

Schedule	Monday 27 Apr	Tuesday 28 Apr	Wednesday 29 Apr	Thursday 30 Apr	Friday 1 May	Saturday 2 May	Sunday 3 May
08:00					1305AFE - C115 Computer Laboratory 08:00 - 08:50 ClinicalSc G02_1.26H		
09:00		2306AFE - C104 Computer Laboratory 09:00 - 09:50 Business N50_-1.02		1305AFE - A103 Pass Session 09:00 - 09:50 GU Bus Sch G42_3.05			
10:00							
11:00				1305AFE - L101 Lecture 11:00 - 12:50 GU Hth Ctr G40_Auditorium			
12:00		2306AFE - L101 Lecture 12:00 - 13:50 Cinema N02_Cinema		2108AFE - L101 Lecture 13:00 - 14:50 Lec Th1/2 G03_Theatre1			
13:00	3701ICT - L101 Lecture 13:00 - 14:50 Academic 2 G06_1.04						
14:00							
15:00							
16:00		2306AFE - W106 Workshop 16:00 - 16:50 Location: TBA		2108AFE - W105 Workshop 16:00 - 16:50 Sci & Eng G39_1.16			
17:00							
18:00		3701ICT - C102 Computer Laboratory 18:00 - 19:50					

Anders als bei der DHBW wird an der Griffith sehr viel Wert auf Selbststudium gelegt. Wie an jeder anderen normalen Universität befinden sich in den Vorlesungen bis zu 500 Leute und es findet fast ausschließlich reiner Frontalunterricht statt. Zu jeder Vorlesung gibt es jeweils entweder einen Workshop oder ein Computerlab in dem die Inhalte der Vorlesung wiederholt werden. Hierbei ist man in Gruppen von bis zu 15 Leuten, wobei man die Möglichkeit hat Fragen zu stellen und wo auch Aufgabentypen des jeweiligen Faches geübt werden.

4.1 Business Data Analysis 1305AFE

Business Data Analysis war im Endeffekt eine Weiterführung des Statistik-Kurses der DHBW im 3. Semester. Zu Anfang wurden schon bekannte Inhalte wiederholt, allerdings steigerte sich die Komplexität.

Der Stoff wurde in drei online Quizzes, zwei praktisch orientierten Assignments und einer finalen Klausur abgefragt.

Die online Quizzes behandelten jedes Mal den Stoff von zwei Vorlesungen, während die Assignments in Excel den Stoff von jeweils einem halben Semester abfragten. Die finale Klausur fragte schließlich den Stoff des gesamten Stoff des Semesters ab.

Allerdings lässt sich für diesen Kurs sagen, dass wenn man alle Workshops besucht und die Aufgaben für die Workshops wöchentlich erledigt, dass man nicht zu viel Lernaufwand für Business Data Analysis aufwenden muss.

4.2 Quantitative Methods for Business and Finance 2306AFE

Quantitative Methods ist auch eine Weiterführung der mathematisch orientierten Kurse der DHBW. Am Anfang kam mir der Kurs viel zu einfach vor, nachdem ich aber zwei Vorlesungen ausgesetzt hatte musste ich erst mal wieder einiges aufholen. Daher auch hier die Empfehlung: immer die Vorlesungen und Workshops besuchen und die zugehörigen Aufgaben erledigen, dann ist man bestens für die Assignments und die finale Klausur vorbereitet.

In Quantitative Methods hat man auch zwei Online Quizzes und zwei Excel Assignments, die über den Vorlesungsstoff hinaus gehen. Auf die Online Quizzes muss man sich allerdings sehr gut vorbereiten, da man innerhalb von kurzer Zeit 30 Aufgaben durchrechnen muss und man deswegen alle Aufgabentypen, die in der Vorlesung behandelt wurden, verstanden haben muss.

Die finale Klausur wurde aufgrund der Corona-Situation durch ein „Take-home-exam“ ersetzt. Hierbei hatte man 12 Stunden Zeit die hochgeladenen Aufgaben zu beantworten. Dabei handelte es sich allerdings um 15 pdf-Seiten mit Aufgaben, dafür brauchte man fast die ganze angegebene Zeit.

4.3 Financial Accounting 2108AFE

Financial Accounting ist vergleichbar mit Kosten-Leistungsrechnung an der DHBW, allerdings ist das australische Accounting-System sehr verschieden von dem deutschen. Da es bereits einen Vorkurs von Financial Accounting gab, musste man sich am Anfang sehr reinhängen um mitzukommen.

Außerdem musste man wöchentlich die Hausaufgaben in diesem Kurs einreichen, was jeweils mindestens zwei bis drei Stunden in Anspruch nahm. Die Aufgaben waren nicht immer leicht und einmal pro Semester musste man außerdem im Workshop die zusätzlichen freiwilligen Hausaufgaben vorstellen, was auch bewertet wurde.

Außer den Workshop-Aufgaben gab es außerdem ein Excel Assignment bei dem man ein gesamtes Geschäftsjahr einer Firma durchbuchten musste. Dies war nicht unbedingt einfach und man hatte im Kurs vorher auch nichts vergleichbares gemacht.

Ein Assignment, das ich sehr schwer fand war ein Essay der geschrieben musste. Hierbei musste man beschreiben, wie man sich seine Zukunft als Accountant in Australien vorstellen würde. In dem Kurs waren sonst nur Studenten, die genau dieses Fach studierten. Da ich nicht vor habe Accountant zu werden, musste ich mich erst richtig einlesen um das Assignment richtig bearbeiten zu können.

Als letztes gab es eine finale Klausur. Man hatte drei Stunden Zeit um Buchungen durchzuführen und Wissensfragen zu beantworten. Es war zwar ein „open-book-exam“, man hatte allerdings kaum Zeit ins Skript zu schauen, da die Zeit für die Anzahl der Aufgaben sehr kurz war.

4.4 Mobile Application Development 3701ICT

Nachdem ich merkte, was für ein Aufwand MAD für mich bedeuten würde, war ich sehr froh, das Business Data Analysis und Quantitative Methods durch die Workshops relativ wenig Aufwand für mich dargestellt hatten.

Bei MAD handelte es sich an der Griffith University um einen Kurs des 6. Semesters. Außerdem waren in dem Kurs ausschließlich reine Informatikstudenten. Die Lernkurve des Kurses war extrem steil. Es wurde vorausgesetzt, dass man sich innerhalb der ersten zwei Wochen des Kurses die gesamte Programmiersprache SWIFT selbst aneignet. Danach mussten wöchentlich so genannte „Milestones“ einer App eingereicht werden. Hierbei mussten mindestens 10-12 Stunden die Woche aufgewendet werden.

Und die Milestones wurden jede Woche schwerer. Insgesamt mussten zwei Apps mit jeweils vier Milestones entwickelt werden.

Die Klausur am Ende war sehr schwer. Es gab kein Skript im Kurs – generell hatte der Professor immer nur seinen Screen geteilt und vorprogrammiert. Es war sehr schwer sich danach noch einmal zu erinnern in welcher Vorlesung was vorprogrammiert worden war. Wenigstens waren die Vorlesungen online aufgezeichnet, so dass man alles so oft anschauen konnte, wie man wollte. Aber kurz vor der Klausur das jeweils zweistündige Material von 12 Wochen anzuschauen, ist eventuell auch nicht die beste Idee.

Als Unterstützung gab es zu jedem Thema kleine Erklärvideos, jeweils 5-12 Minuten lang, die die Themen noch einmal kürzer zusammenfassten.

Bei der Klausur, die online stattfand, wurden die Augen getrackt. Es war kein „open-book-exam“, sondern man selbst und der eigene Bildschirm wurden gefilmt und sobald man über den Bildschirm hinausschaute, galt das als Betrugsversuch.

5. Reisen

Aufgrund der Corona-Pandemie, die dafür sorgte, dass die einzelnen Bundesländer in Australien voneinander abgeriegelt wurden, hatte ich es außerhalb von Queensland nur nach Melbourne und zur Great Ocean Road geschafft:



Bucht man die Flüge früh, sind sie sehr preiswert. Was allerdings teuer ist sind Mietwägen, vor allem wenn man unter 21 ist. Daher lässt es sich eventuell sogar empfehlen ein Auto zu kaufen und danach wieder zu verkaufen.

Nachdem es die ersten Corona-Fälle in Queensland gab, wurden sofort die Grenzen zugemacht und man durfte sich nur noch 30 Kilometer von seiner Wohnung entfernen, sogar der Strand war zeitweise gesperrt.

Trotzdem lässt sich sagen: Ich bin froh nicht früher zurückgefliegen zu sein, denn viele meiner Freunde dort sind überhastet zurückgefliegen und im Nachhinein war Australien von Corona nicht stark betroffen, weswegen man sich nach drei Wochen Lockdown schon wieder frei bewegen konnte.

Außerdem gab es auch um Surfers Paradise herum viele Sehenswürdigkeiten:

- Burleigh Heads National Park: von hier aus konnten ab Mai auch Buckelwale beobachtet werden



- The Spit: Letzter Punkt am Strand der Gold Coast, nur zu Fuß zu erreichen und beliebter Surfspot



- Miami Marketta: Lokaler Street Food Market, bei dem von vielen Kommilitonen vor allem die Pizza als „lifechanger“ bezeichnet wurde



- Q1: Höchstes Gebäude in Surfers Paradise



- Broadwater Parklands: Parkgelände direkt an den Flusskanälen

Klar konnte ich in der Easter Break in der Mitte des Semesters nicht auf die Whitsunday Islands oder zum Great Barrier Reef, wie ich es vorhatte und konnte auch nicht nach meinem Semester noch in Australien herumreisen und anschließend nach Bali und Singapur, aber trotzdem würde ich sagen, dass Australien alleine wegen den wunderschönen Stränden und der umliegenden Natur eine Reise wert ist. Und wenn es irgendwann wieder zulässig ist, werde ich auf jeden Fall noch einmal nach „Down-Under“ fliegen und nachholen, was ich verpasst habe.